



„How loud
music does
not harm
your ears“

Interview mit
Eckhard Beste
von Hearsafe

Von Michael Nötges

Silent Stage Solutions heißt das jüngste Projekt von Eckhard Beste, Managing Director der Firma Hearsafe Technologies. Das neue Konzept soll den Raum schaffen, in einem professionellen Umfeld Monitoring-Lösungen greifbar und erfahrbar zu machen – für die ganze Band, begleitet von Profis. Was Eckhard Beste genau ausheckt, frage ich ihn bei unserem Treffen in der Kölner Hearsafe-Zentrale.

Bevor wir es uns im Besprechungsraum zum Interview bequem machen, führt mich Eckhard Beste auf den Hof hinaus und gleich weiter zu einer Tür. Hearsafe Crew Support, so markiert ein Sticker den Eingangsbereich. Vor der Tür parkt ein Transporter. Dahinter verbergen sich zwei weitere Räume, die Hearsafe jetzt zur Verfügung stehen. Max Schiffbauer und Sebastian Plück beladen gerade den Bus mit Equipment. Sie sind die Techniker der Kölner Band Lupo, haben die eigene Firma Toller Ton. Viel Zeit bleibt nicht, denn es geht zum nächsten Gig, aber ich erfahre noch, dass die beiden als erfahrene FoH- und Monitor-Techniker das Thema Silent Stage Solutions betreuen werden.

Auf dem Garagenhof bleiben wir kurz vor einer größeren Halle stehen. Sie misst 480 Quadratmeter, wie mir Beste

verrät. Die Idee des Visionärs ist es, mit diesem optionalen neuen Space das Konzept der Silent Stage Solutions hier vor Ort umsetzen zu können. Genug Platz wäre da, um Monitoring-Lösungen nach dem Motto „How loud music does not harm your ears“ in einem professionellen Live-Stage-Umfeld erfahrbar zu machen. Für die Halle wäre beispielsweise ein Kooperationspartner aus dem Bereich Beschallung oder Veranstaltungstechnik sinnvoll, überlegt Beste laut. Wie das im Detail aussehen kann, ist noch nicht klar. Die Vision schon: Bands, Musiker, Techniker und Interessierte sollen die Möglichkeit haben, selbst auszuprobieren, was in Sachen Monitoring individuell die beste „Solution“ ist.

tools4music: Den Begriff Silent Stage gibt es seit Jahren. Wo liegt der Unterschied zu den Silent Stage Solutions?

Eckhard Beste: Vor vier Jahren gab es eine Initiative von In-ear-Herstellern, die eine Silent Stage auf der Musikmesse in Frankfurt umgesetzt haben. Das Konzept sah so aus, dass eine Band in einem fertigen Programm, Komponenten zur Nutzung von In-ear-Monitoring auf der Silent Stage vorstellte. In der Moderation wurde erklärt, wie es geht, dann konnten die Zuschauer der Band zuhören. Bereits im vergangenen Jahr sollte das wieder stattfinden, ich hatte allerdings das Gefühl, dass das so nichts bringt. Für das Publikum, die Musiker oder interessierte Techniker, die dabei zuschauen, ist es schlichtweg auf diese Art nicht erlebbar, was In-ear-Monitoring und eine Silent Stage wirklich bedeuten. Aber darum geht es ja gerade. Also hatte ich den Wunsch, eben dies erlebbar zu machen. Das Thema sollte nicht mehr wie bei einer Verkaufsveranstaltung präsentiert werden, stattdessen soll das Ausprobieren im Fokus stehen. Es geht viel mehr ums Lernen als darum, dass natürlich digitale Verstärker, zahlreiche Funkstrecken, In-ear-Systeme und andere Komponenten eingesetzt werden. Dieses Lernen geht vor allem gut, wenn es neben dem passenden Umfeld auch eine vernünftige Anleitung und den Raum gibt, selbst auszuprobieren, worauf es ankommt. Diesen Raum wollen wir mit Silent Stage Solutions schaffen.

tools4music: Deswegen der Zusatz Solutions?

Eckhard Beste: Genau. Aus diesem Grundgedanken ist das neue Konzept der Silent Stage Solutions entstanden. Ich arbeite daran, um es bei Veranstaltungen wie der Musikmesse in Frankfurt erlebbar zu machen, es später auf andere Events zu übertragen und tatsächlich auch hier bei Hearsafe in Köln als fest installiertes Angebot zu etablieren. Du hast ja unsere beiden Techniker Max und Sebastian bereits getroffen, die mit ihrer Firma Toller Ton viele Erfahrungen bezüglich Silent Stage Solutions sammeln konnten. Sie agieren wie Lehrer und sind der Support zur Umsetzung einer neuen Silent Stage. Das soll in Zukunft den großen Unterschied machen. Die Jungs finden die Idee super, also machen wir das Projekt gemeinsam.

tools4music: Kannst du schon Details „preisgeben“?

Eckhard Beste: Mein Plan ist: Wir bieten die bislang wohl einzigartige Möglichkeit, zu erfahren, wie der Sound auf der Bühne oder in den In-ears, aber auch am FoH-Platz ist und sich diese Variablen gegenseitig bedingen. Die Musiker können zudem vergleichen, wie es ist, statt einem akustischen Drum-Set ein E-Drum zu spielen. Das Schöne daran ist, dass sie alles ausprobieren können. So möchten wir das dauerhaft in Köln etablieren.

tools4music: An wen richtet sich so ein Angebot?

Eckhard Beste: An alle. (*grinst*) Profis sind meist gut versorgt, trotzdem natürlich willkommen. Wir wollen in diesem Rahmen allen Musikern die Gelegenheit geben, eine andere Form des Musikmachens zu lernen. Eine



Max Schiffbauer und Sebastian Plück (<http://tollerton.de>) kümmern sich unter anderem um den Live-Sound der Kölner Band Lupo, stehen aber auch als Techniker und Ansprechpartner bei Silent Stage Solutions zur Verfügung; Max hat seine Bachelor-Arbeit über die Unterschiede von E-Drums und akustischen Sets im Live-Einsatz geschrieben (seine Ideen zu E-Drums passen perfekt zu den Silent Stage Solutions)



Hearsafe Crew Support steht an der Tür zu den neuen Räumlichkeiten, hinter der sich das Reich der Live-Tontechniker Max Schiffbauer und Sebastian Plück der Firma Toller Ton verbirgt und in dem zunehmend auch mehr Beratung zum Thema Silent Stage und In-ear-Monitoring stattfinden soll

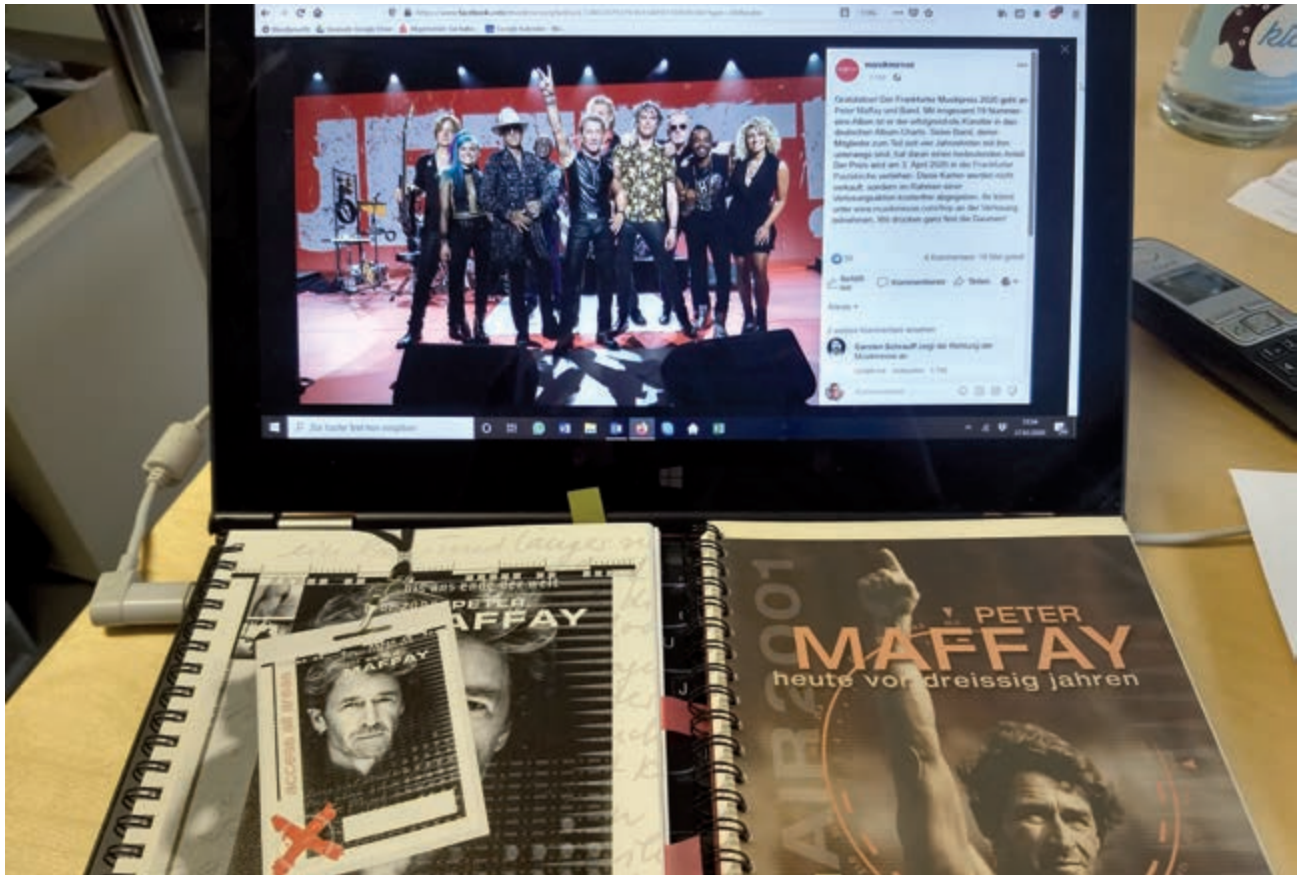
Form, die meiner Meinung nach gesünder ist, es geht um „Hear Safe“ im exakten Sinn des Wortes.

tools4music: Welche Rolle spielt Hearsafe bei diesem Projekt?

Eckhard Beste: Wir sind als Innovator Teil und Motor der Idee. Es geht um die „ruhige Bühne“, die nicht so belastende und gehörgefährdende Situation on stage, aber auch im Proberaum. Für die Realisation haben wir uns einfach den Hut des Initiators aufgesetzt, denn einer muss es schließlich machen.

tools4music: Planst du, eigene Funkstrecken anzubieten, um sie im Rahmen des neuen Silent-Stage-Solutions-Konzept einzusetzen?

Eckhard Beste: Die Basis beim In-ear-Monitoring ist die hybride 3D-Technologie unserer Concha²-Otoplastiken.



Silent Stage: 1997 setzte Hearsafe zusammen mit Wolf Simon für das Musical-Theater in Oberhausen das Konzept einer Silent Stage für die Liveband zum Maffay-Klassiker „Tabaluga“ um (auch in den späteren Jahren, beispielsweise 2000/2001, stattete Hearsafe die Peter Maffay Band aus; siehe die Tourbücher auf dem Bild)

Das hat sich sehr bewährt, weil es hervorragend funktioniert. Es kommt jedoch tatsächlich auch etwas Neues, was die Regelung der Umgebungssituation angeht. Sozusagen ein schneller Weg, um sich akustisch zu öffnen. Will heißen, die Otoplastiken müssen nicht mehr aus dem Ohr genommen werden, um sich unterhalten zu können, sondern es gibt die Möglichkeit, einen „Hebel“ umzulegen, um dann die Umgebungsgläusche wahrzunehmen.

tools4music: Wie funktioniert das genau?

Eckhard Beste: Gut. (lacht) Entweder man legt tatsächlich einen kleinen Hebel um oder dreht an einem Verschluss, der sich öffnen und schließen lässt. Im Kern wird ein Loch in der Otoplastik geöffnet oder geschlossen, um Probleme in der direkten Kommunikation zu beheben. Am Ende ist das ein rein mechanisches Prinzip, allerdings mit großem Nutzwert.

tools4music: Hearsafe Funkstrecken soll es also nicht geben?

Eckhard Beste: Nein, da gibt es schon viele gute Anbieter auf dem Markt. Nach unserer Erfahrung besteht für viele Anwender das Problem auf Seiten der Hörer. Da wird mitunter viel Geld ausgegeben, teilweise wird es recht unüberlegt ausgegeben, weil die Leute nicht zuerst Fahrstunden nehmen und den

Führerschein machen, sondern als Erstes das Auto kaufen. Sie machen sich oft nur bedingt Gedanken darüber, was sie genau brauchen. Es gibt eigentlich für die „Nicht-Versorgten“ keine Möglichkeit, In-ear-Monitoring richtig auszuprobieren. Das ist die Situation. Wir sehen immer wieder, dass viele Anwender nicht individuell optimale und zudem übertriebene Entscheidungen treffen. Das wollen wir ändern. So wie ich meine persönliche Gitarre finden muss, die zu mir passt, muss ich auch meinen In-ear-Hörer finden. Genau deswegen bieten wir unser modulares Hörsystem an, es ist sehr individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen.

tools4music: Ich frage noch einmal anders: Heißt das, es gibt am Ende vielleicht doch Komplettlösungen für In-ear-Monitoring?

Eckhard Beste: Derzeit sehe ich das so: Wenn einer aus unserem Team sagt, er möchte dies umsetzen und sieht darin die Möglichkeit, ein Angebot im Markt zu machen, werden wir ihn unterstützen. Bis dahin kümmern wir uns erst mal um unser aktuelles Projekt, die Silent Stage Solutions. Ich bin sehr gespannt, wie sich das entwickelt. ■

Informationen
www.hearsafe.de